

„Dät Dorpe mäckt de Porten op“ - Kirchhellener Dorffest

Nach 15 Jahren fand wieder ein Dorffest in Bottrop-Kirchhellen statt. Die Initiatoren hatten zur offiziellen Eröffnungszeremonie auch die örtlichen Kirchen eingeladen. So wurden die Vertreter der Kirchen gebeten, ein Segensgebet über das Dorf zu sprechen.

Aufgrund der bereits bestehenden guten und engen ökumenischen Zusammenarbeit waren alle Konfessionen der Bitte gerne nachgekommen. Pfarrer Klaus Klein-Schmeink, als Vertreter der Katholischen Pfarrei St. Johannes der Täufer, begrüßte die Anwesenden.

Als Grundlage diente das Bibelwort aus Matthäus 22, 15-21. Ableitend aus dem Hinweis Jesu, dass eine Münze zwei Seiten hat (... gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört und Gott, was Gott gehört), machte Pfarrer Klein-Schmeink darauf aufmerksam, dass neben den Rechten und Pflichten als Bürger die Christen auch Aufgaben in ihrem Dorf haben.

Pfarrer Martin Rödel (Pauluskirche) sprach, die Evangelische Kirche vertretend, die Fürbitten. Er dankte Gott unter anderem für die gefundene Heimat in der Dorfgemeinschaft und bat darum, dass Zugereiste hier neue Wurzeln schlagen können. Er bat auch für die, die nicht fröhlich mitfeiern konnten sowie um die Einheit und Versöhnung in der weltweiten Kirche.

Alle Anwesenden waren eingeladen, gemeinsam das „Unser Vater“ zu sprechen. Anschließend bat Priester Holger Bernatzki (Neuapostolische Kirche, Gemeinde Bottrop-Kirchhelllen) um den göttlichen Segen für das Dorf und dessen Gäste. „Das ist unser ganzes Glück – wir setzen unser Vertrauen auf Dich, denn Du verwirfst uns nicht."

Das Segensgebet wurde mit dem gemeinsamen trinitarischen Segen beendet.

Am Freitag und Samstagabend wurde zur Andacht mit Lichteffekten und Weltjugendtagsliedern in die Pfarrkirche eingeladen. Auch diese Türen waren geöffnet. Am Sonntag lud eine „Lange Tafel“ zum Verweilen ein.

12. August 2018

Text: Christiane Bernatzki

Fotos: Christiane Bernatzki






